

# Modul III

## Das EiBiS-Beobachtungsverfahren

### MIII.1\_Wissen

Hintergrund, Zielsetzung und  
Aufbau des EiBiS-Bogens

# Übersicht

MIII.1_Wissen	Hintergrund, Zielsetzung und Aufbau des EiBiS-Bogens
MIII.1_Folie 1	Hintergrund
MIII.1_Folie 2	Zielsetzung
MIII.1_Folie 3	Verfahren zur Bindungseinschätzung
MIII.1_Folie 4-6	EiBiS: Beobachtungsbogen, Bindungsbereiche und Beobachtungssituationen
MIII.1_Folie 7	Bindungsbereich (Skala) A: Nähe suchen und zulassen
MIII.1_Folie 8	Bindungsbereich (Skala) B: Umgang mit sozial belastenden Situationen
MIII.1_Folie 9	Bindungsbereich (Skala) C: Offenheit für Neues, Explorationsfreude
MIII.1_Folie 10	Bindungsbereich (Skala) D: Emotionsregulation und Emotionsausdruck
MIII.1_Folie 11	Zusammenfassung

# Hintergrund

## Was ist EiBiS?

- EiBiS = **E**inschätzung der **B**indungssicherheit
- Beobachtungsverfahren zur Einschätzung der Bindungssicherheit in Kindertageseinrichtungen
  - Einschätzung des Bindungsverhaltens in der Kita / zu den pädagogischen Fachkräften; nicht zu den Eltern / Erziehungsberechtigten
- Entwicklung im Zeitraum von 2016 bis 2020 durch das Zentrum für Kinder- und Jugendforschung (ZfKJ) in Freiburg



kostenlos als Download erhältlich

z. B. unter: [https://www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft und Kultur/G K Bindungssicherheit EiBiS Nr. 95.pdf](https://www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Bindungssicherheit_EiBiS_Nr._95.pdf)

# Zielsetzung

## Warum wurde der EiBiS-Bogen entwickelt?

- Entstehung von Bindungsrepräsentationen zumeist anhand der Interaktionen von Kindern und ihren primären Bezugspersonen (Eltern, Erziehungsberechtigte) erklärt.
- *Aber:* Eine feinfühligere, responsive, am Bindungsstatus des Kindes ‚ansetzende‘ Interaktionsgestaltung der pädagogischen Fachkräfte kann eine Änderung des Bindungssystems initiieren.
- Neue, positive Beziehungserfahrungen können vorherige Risiken ‚abpuffern‘ und kompensatorisch wirken (z. B. Glüer, 2013; s. a. Luthar, 2006).

→ **Notwendigkeit: Orientierung der Interaktions- und Beziehungsgestaltung am Bindungsstatus des Kindes!**

# Verfahren zur Bindungseinschätzung

Eine verlässliche Einschätzung des Bindungsverhaltens (Bindungsstatus, Bindungssicherheit) bedarf einer wissenschaftlich abgesicherten Grundlage.

**Bisherige Verfahren zur Beobachtung und Einschätzung des ‚Bindungsstatus‘ von Kindern sind für Kita-Praxis eher untauglich, da:**

- Messung unterschiedlicher Aspekte von Bindung
- Durchführung der Verfahren sehr zeitaufwendig
- Qualifizierungsbedarf der Fachkräfte (Testleiter:innen) sehr hoch

→ **Entwicklung des ‚EiBiS-Bogens‘, der wissenschaftlichen Gütekriterien entspricht und in der Kita-Praxis unterstützend eingesetzt werden kann.**

# EiBiS-Beobachtungsbogen

Der **EiBiS**-Beobachtungsbogen ist in **vier** verschiedene Bereiche unterteilt, die jeweils einen anderen inhaltlichen Teil des Bindungskonstrukts abdecken (Subskalen).

## Vier Subskalen

- A Nähe suchen und zulassen
- B Umgang mit sozial belastenden Situationen
- C Offenheit für Neues, Explorationsfreude
- D Emotionsregulation und Emotionsausdruck

# Bindungsbereiche

Zu jedem dieser vier Bereiche gibt es bindungsrelevante Verhaltensweisen des einzuschätzenden Kindes.

- **Diese insgesamt 36 Beobachtungssituationen werden auch Items genannt.**
- **Jede Subskala hat eine unterschiedliche Anzahl an Items.**

Vor der Nutzung des EiBiS-Bogens ist es wichtig, sich mit allen EiBiS-Items auseinanderzusetzen und die Erläuterungen zu den Beobachtungssituationen zu lesen.

**Vor der Anwendung des  
EiBiS-Bogens im eigenen  
Praxis-Alltag:**

- **EiBiS-Items lesen!**
- **EiBiS-Übung machen!**

# Beobachtungssituationen

## A. Nähe suchen und zulassen

Bitte schätzen Sie das Verhalten des beobachteten Kindes für die letzten 4 Wochen auf einer sechsstufigen Skala von 0 = (fast) nie (das Verhalten ist nicht oder nur sehr selten zu beobachten) bis 5 = (fast) immer (das Verhalten ist sehr oft/nahezu in allen entsprechenden Situationen zu beobachten) ein.

Lesen Sie die Fragen genau durch und beantworten Sie jede Frage so gewissenhaft wie möglich. Reflektieren Sie dabei in Ruhe die letzten 4 Wochen. Beantworten Sie bitte alle Fragen.

Für nähere Erläuterungen zu den einzelnen Fragen klicken Sie bitte auf das farbig hinterlegte Fragezeichen hinter dem Text.

	fast nie 0	1	2	3	4	fast immer 5
1. Das Kind kann den Wunsch nach körperlicher Nähe zum Ausdruck bringen. ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2. Das Kind sucht entwicklungsangemessen körperliche Nähe/Körperkontakt von/ mit Bezugspersonen. ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3. Das Kind kann Nähe zulassen, wenn ihm bekannte Erwachsene oder andere vertraute Kinder auf das Kind zugehen, es beispielsweise umarmen möchten. ?	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
4. Das Kind wendet sich aktiv und aufgeschlossen anderen, ihm bekannten Menschen zu (Blickkontakt, Ansprechen, Zugehen). ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5. Das Kind freut sich deutlich wahrnehmbar, aber nicht übertrieben, wenn es seine Hauptbezugsperson (z.B. die Mutter/den Vater) wieder sieht. ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6. Das Kind zeigt keine klare Zuwendung zu mindestens einer Bezugsperson in der Kita. ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7. Das Kind schwankt in seinen Kontakten zur Bezugsperson in der Kita zwischen Nähe suchen und Ablehnung (in Form von Ignorieren/Wegstoßen/Rückzug). ?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Das Kind kann Nähe zulassen, wenn ihm bekannte Erwachsene oder andere vertraute Kinder auf das Kind zugehen, es beispielsweise umarmen möchten.

ihm bekannten Personen

zulassen. ?

# Bindungsbereich (Skala) A: Nähe suchen und zulassen

## Beispiel-Items:

2. **Das Kind sucht entwicklungsangemessen körperliche Nähe / Körperkontakt von / mit Bezugspersonen.**
  - Im Kita-Alltag sucht das Kind ab und zu nach Ruhemomenten und nach der Nähe der Bezugsperson. Es kuschelt sich beispielsweise an die Fachkraft oder möchte auf ihrem Schoß sitzen oder setzt sich in ihre Nähe.
  
5. **Das Kind freut sich deutlich wahrnehmbar, aber nicht übertrieben, wenn es seine Hauptbezugsperson (z. B. die Mutter oder den Vater) wieder sieht.**
  - Das Kind strahlt, lächelt die Eltern an, geht auf sie zu. Es ist erkennbar, dass es sowohl die Kita gerne besucht, aber auch gerne mit der / den Hauptbezugsperson(en) nach Hause geht.

(Fröhlich-Gildhoff & Hohagen, 2020)

## Beispiel-Items:

- 10. Bei Übergängen in der Kita wirkt das Kind „unbeteiligt“ / „verstummt“.**
  - Das Kind zeigt keine aktive Beteiligung an den Übergängen, es beobachtet die Szenerie / Situation aus der „Ferne“. Beispiel: Die Gruppe wechselt vom Gruppenzimmer auf den Spielplatz. Das Kind beteiligt sich nicht / findet nicht ins Spiel, sondern steht auf dem Spielplatzgelände herum.
  
- 15. Das Kind zeigt situationsübergreifend deutliche Zeichen der Anspannung.**
  - Das Kind wirkt im Gruppengeschehen und im Kita-Alltag angespannt. Es kann sich schlecht auf die jeweilige Spielsituation einlassen, ist leicht abzulenken.

(Fröhlich-Gildhoff & Hohagen, 2020)

# Bindungsbereich (Skala) C: Offenheit für Neues, Explorationsfreude

## Beispiel-Items:

### 19. Das Kind zeigt Freude an der Kooperation mit anderen Kindern.

→ Beim Spiel des Kindes sind deutliche Anzeichen des Spaßes und der Hingabe am Spiel erkennbar. Es kooperiert gern mit anderen.

### 25. Das Kind fordert andere Kinder zum Mitspielen auf.

→ Das Kind beteiligt andere Kinder und Erwachsene an seinem Erleben und kann diese miteinbeziehen. Es möchte, dass andere mit am eigenen Spiel teilhaben und fordert sie auch dazu auf.

(Fröhlich-Gildhoff & Hohagen, 2020)

## Beispiel-Items:

### **33. Das Kind kann sich altersangemessen selbst beruhigen.**

- Das Kind kann seine Gefühle und Erregungen altersangemessen selbst regulieren und benötigt dazu nicht immer die Nähe der Bezugsperson (situationsabhängig). Dazu werden altersangemessene Strategien genutzt.

### **36. Das Kind sucht aktiv von sich aus Hilfe, wenn es besonders aufgeregt, ängstlich, wütend o. ä. ist und sich nicht selbst regulieren kann.**

- Das Kind zieht sich in solchen Situationen nicht zurück, sondern sucht die Unterstützung durch die Bezugsperson oder von anderen Kindern, um das Problem zu lösen.

(Fröhlich-Gildhoff & Hohagen, 2020)

# Zusammenfassung

- EiBiS ist *kein* psychologischer Test und *kein* klinisches Diagnose-Instrument, sondern ein wissenschaftlich und testtheoretisch abgesichertes Beobachtungsverfahren.
- EiBiS kann wertvolle Hinweise über das bindungsbezogene Verhalten eines Kindes geben.
- EiBiS ist keine Konkurrenz für kindbezogene Beobachtungsverfahren, sondern ergänzt diese durch bindungsbezogene Aspekte des kindlichen Verhaltens.
- EiBiS liefert die Grundlage für pädagogische Schlussfolgerungen, allerdings werden *keine* Handlungsrezepte gegeben!
- Wichtig ist die korrekte Anwendung des EiBiS-Bogens und die Reflexion der Ergebnisse unter Berücksichtigung aller individuellen, vielfalts- und kulturbezogenen Aspekte.

# Literatur

- Fröhlich-Gildhoff, K. & Hohagen, J. (2020). *Handreichung zur Einschätzung der Bindungsfähigkeit in der Kita (EiBiS). Hintergründe und Erläuterungen zum Verfahren*. Schriftenreihe der Baden-Württemberg Stiftung Nr. 95. Stuttgart: Baden-Württemberg Stiftung. Verfügbar unter: [https://www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft und Kultur/G K Bindungssicherheit EiBiS Nr. 95.pdf](https://www.bwstiftung.de/fileadmin/bwstiftung/Publikationen/Gesellschaft_und_Kultur/G_K_Bindungssicherheit_EiBiS_Nr._95.pdf)
- Glüer, M. (2013). *Beziehungsqualität und kindliche Kooperations- und Bildungsbereitschaft. Eine Studie in Kindergarten und Grundschule*. Wiesbaden: Springer VS.
- Luthar, S. S. (2006). Resilience in Development: A Synthesis of Research across Five Decades. In D. Cicchetti & D. J. Cohen (Eds.), *Developmental Psychopathology: Risk, Disorder, and Adaptation* (pp. 739-795). New York: Wiley.

## Urheberrechtshinweis

© 2025 Evangelische Hochschule Freiburg, Zentrum für Kinder- und Jugendforschung.  
Alle Rechte vorbehalten.

Die Inhalte dieser Präsentation sind urheberrechtlich geschützt. Die Präsentationsfolien dürfen für Fort- und Weiterbildungszwecke verwendet, an den jeweiligen Schulungskontext angepasst und damit bearbeitet werden, sofern die ursprünglichen Urheber namentlich genannt werden. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Präsentationsfolien für gewerbliche oder kommerzielle Zwecke ist untersagt.

## Zitationsvorschlag

Weltzien, D., Fröhlich-Gildhoff, K., Lorenzen, A., Maag, D. & Ferber, J. (2025). *MIII.1\_Wissen: Hintergrund, Zielsetzung und Aufbau des EiBiS-Bogens* [Präsentationsfolien]. Verfügbar unter: <https://www.eh-freiburg.de/quebin/materialien/>